

BVG-REFORM

Wie haben Sie's mit der BVG-Reform?

IZS-Dialog

11.06.2024

 Dr. Reto Leibundgut, Partner c-alm AG



AGENDA

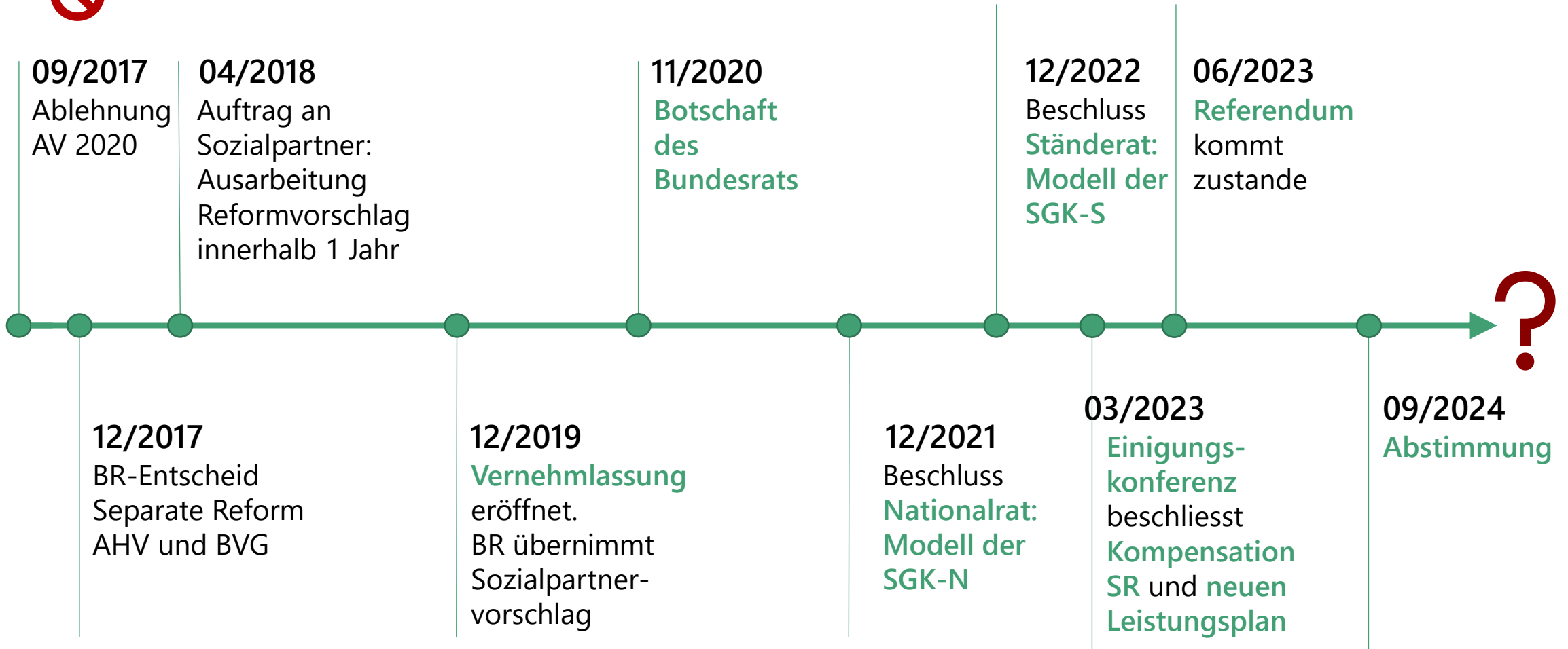
Einleitung

Leistungsplan

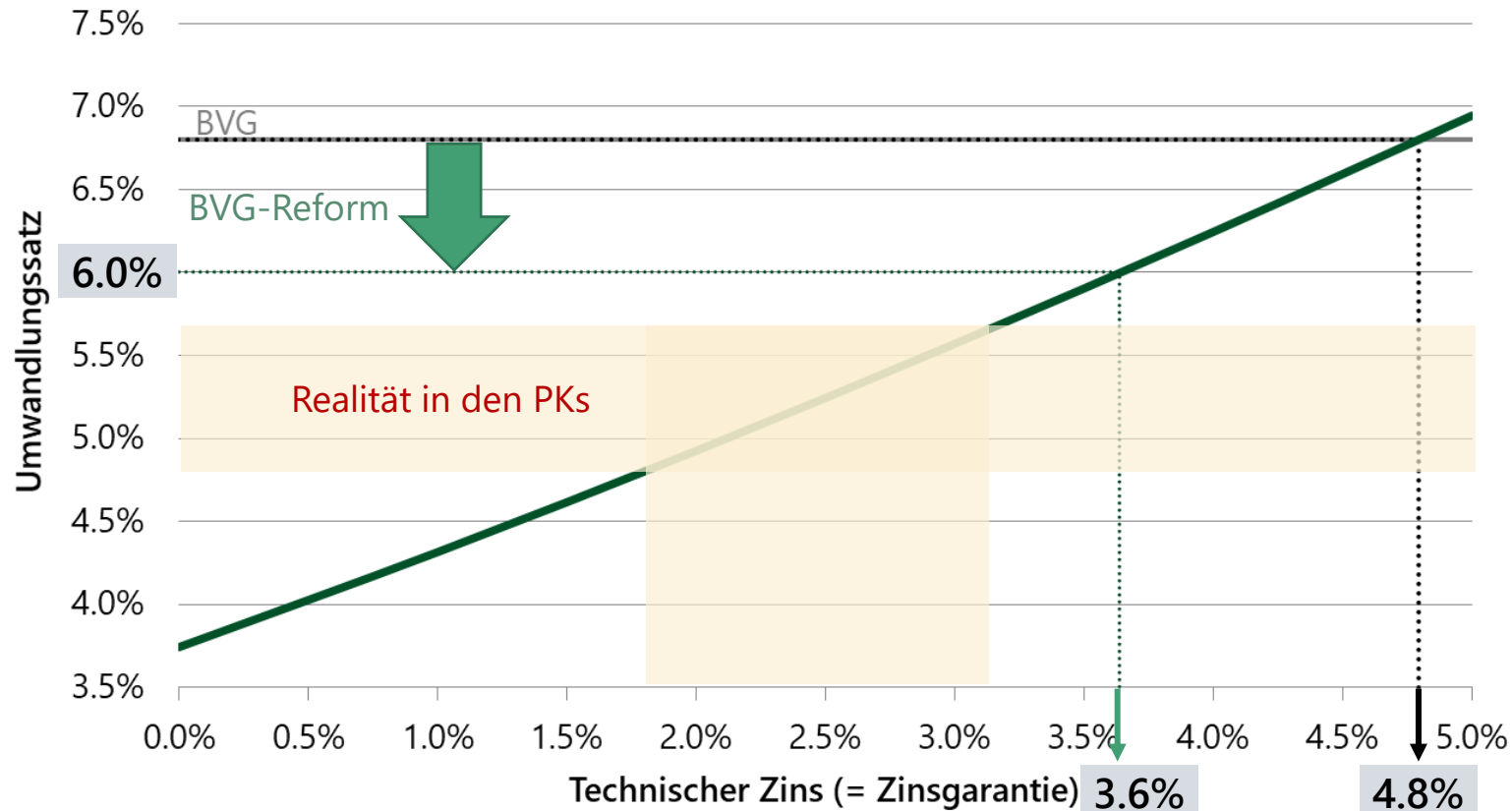
Übergangsgeneration


Fazit





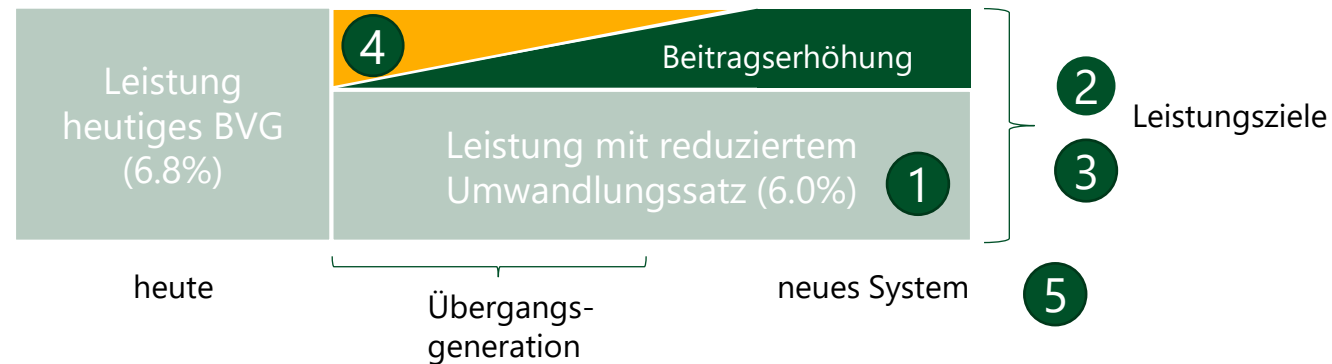
Der BVG-UWS ist zu hoch und generiert Umverteilung



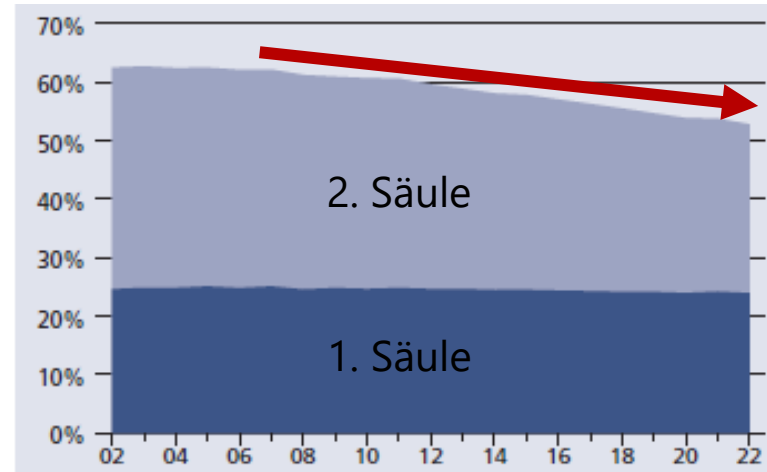
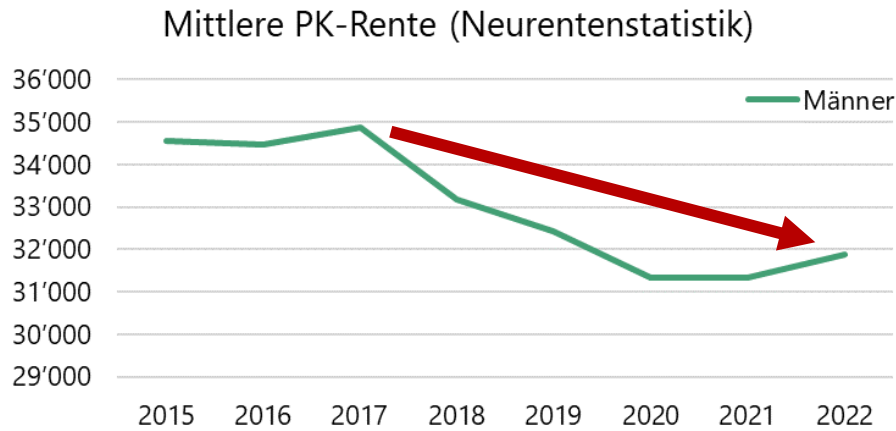

 BVG-Umwandlungssatz von 6.8% heisst: ein Neurentner bekommt eine lebenslängliche Zinsgarantie von rund **4.8%**. Mit einem Umwandlungssatz von 6.0% liegt die Zinsgarantie bei rund **3.6%**. Diese Umverteilung im BVG kostet ca. **400 Mio. CHF** pro Jahr.

Ansprüche an eine BVG-Reform

- 1 **Umverteilung reduzieren!** Denn: Reduktion des BVG-UWS auf 6% reduziert die Umverteilung um rund **400 MCHF** pro Jahr.
- 2 Das aktuelle **Leistungsziel für Versicherte** soll trotz der UWS-Senkung erhalten bleiben (z.B. durch leichte Erhöhung der Arbeitgeber/Arbeitnehmer Beiträge)
- 3 Erhöhung Leistungsziel für Versicherte mit **tiefen Einkommen via Senkung Koordinationsabzug**. Denn: Aktuell zu tiefe Leistungen für Tieflöhner und Teilzeitangestellte (betroffen insb. Frauen)
- 4 **Kompensationsmassnahme**. Denn: Die Übergangsgeneration vom aktuellen ins neue System soll unterstützt werden.
- 5 **Finanzierbarkeit:** Das Preis-/Leistungs-Verhältnis soll überzeugend sein.



«Die Renten in der zweiten Säule sinken seit Jahren massiv.»

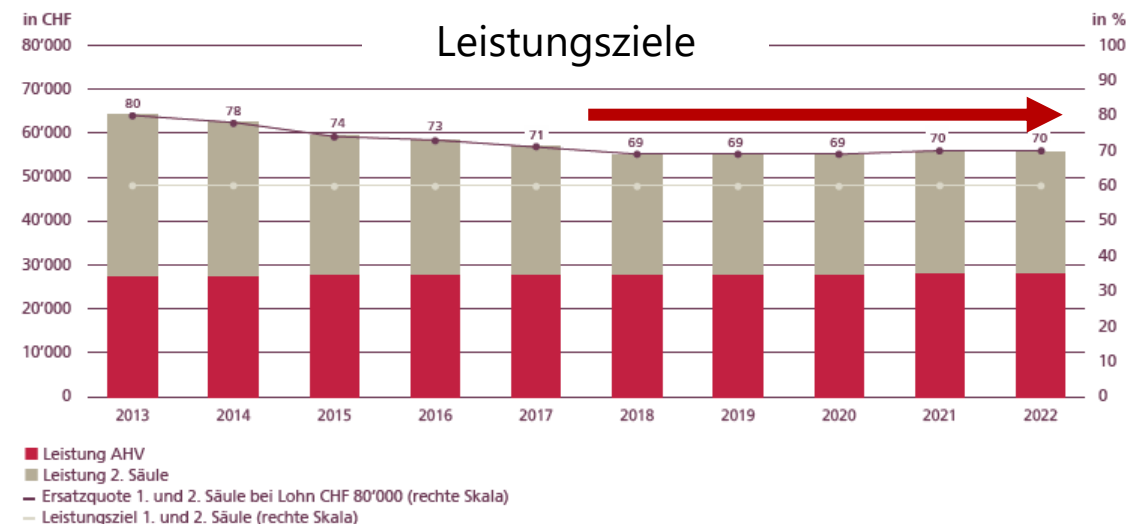
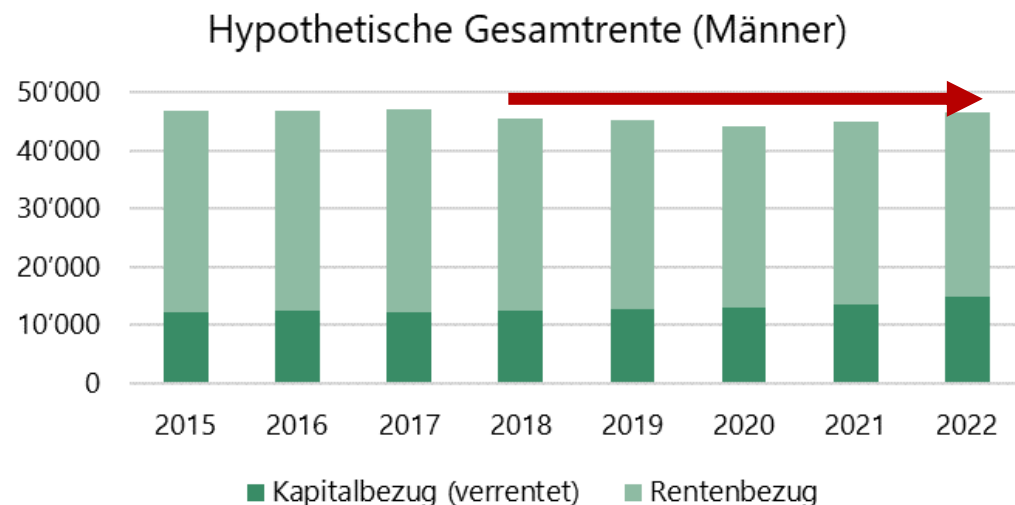


Die künftigen Rentner sind die grossen Verlierer

Eine neue Studie zeigt: Es wird immer schwieriger, mit den Renten aus AHV und Pensionskasse den gewohnten Lebensstandard fortzusetzen.

Pensionskassenrenten sinken auf neuen Tiefstand

«Die Renten in der zweiten Säule sinken seit Jahren massiv.»- **FALSCH**



FAZIT:

Die empirischen Daten lassen keinen Rückgang der Renten und Leistungsziele in den letzten 5 Jahren erkennen.

Die Aussagen beziehen sich auf fehlerhafte Interpretationen der Neurentenstatistik (ohne Berücksichtigung Pensionierungszeitpunkt und Kapitalbezugsverhalten) oder auf modellmässige Betrachtungen mit unrealistischen Annahmen.

«Es gibt gar keine Umverteilung mehr in der zweiten Säule» - **FALSCH**

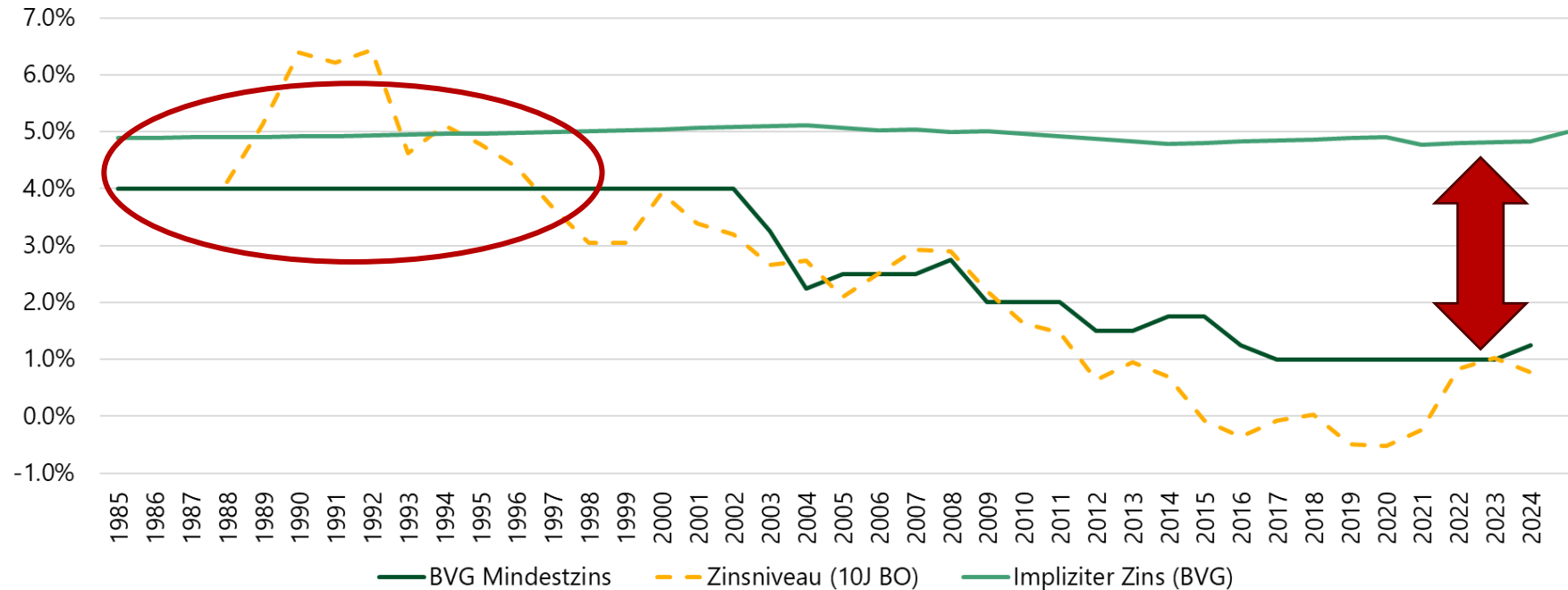
| in % bzw. in Mrd. CHF | Anteil des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten | Zuweisung zugunsten der aktiven Versicherten bei proportionaler Verteilung | Tatsächliche Zuweisung zugunsten der aktiven Versicherten | Geschätzte Umverteilung | in % des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten und der Rentenbeziehenden |
|-----------------------|--|--|---|-------------------------|--|
| 2018 | 59,2% | 12,8 | 7,7 | 5,1 | 0,6% |
| 2019 | 59,4% | 20,7 | 13,5 | 7,2 | 0,8% |
| 2020 | 58,9% | 14,7 | 10,3 | 4,4 | 0,5% |
| 2021 | 57,2% | 19,4 | 19,2 | 0,2 | 0,0% |
| 2022 | 57,8% | 9,9 | 10,1 | -0,2 | 0,0% |
| 5-Jahres-Ø | | | | 3,3 | 0,4% |

| in Mrd. CHF | Zuweisungen zugunsten der aktiven Versicherten | Zuweisungen zugunsten der Rentenbeziehenden | | | | Total der berücksichtigten Komponenten |
|-------------|--|--|---|---------------------------------------|------------------|--|
| | | Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten | Verzinsung des Vorsorgekapitals der Rentenbeziehenden | Nachfinanzierung der laufenden Renten | Rentenerhöhungen | |
| 2019 | 13,5 | 9,6 | 9,6 | nicht erhoben | 2,1 | 34,8 |
| 2020 | 10,3 | 8,2 | 4,8 | nicht erhoben | 1,7 | 25,0 |
| 2021 | 19,2 | 7,4 | 5,3 | nicht erhoben | 2,0 | 33,9 |
| 2022 | 10,1 | 7,7 | -3,0 | 0,6 | 1,7 | 17,1 |
| 2023 | 12,9 | 7,9 | -1,7 | 0,8 | 1,6 | 21,5 |

Die Umverteilung in der zweiten Säule konnte tatsächlich verringert werden, weil die Pensionskassen ihre Hausaufgaben gemacht haben.

FAZIT: Im BVG bleibt die Umverteilung unverändert hoch.

«Die BVG-Reform ist gar nicht mehr nötig, da das Zinsniveau gestiegen ist»



FAZIT:

Die Garantien im BVG-Umwandlungssatz sind auch bei gestiegenem Zinsniveau viel zu hoch.

AGENDA

Einleitung

Leistungsplan

Übergangsgeneration

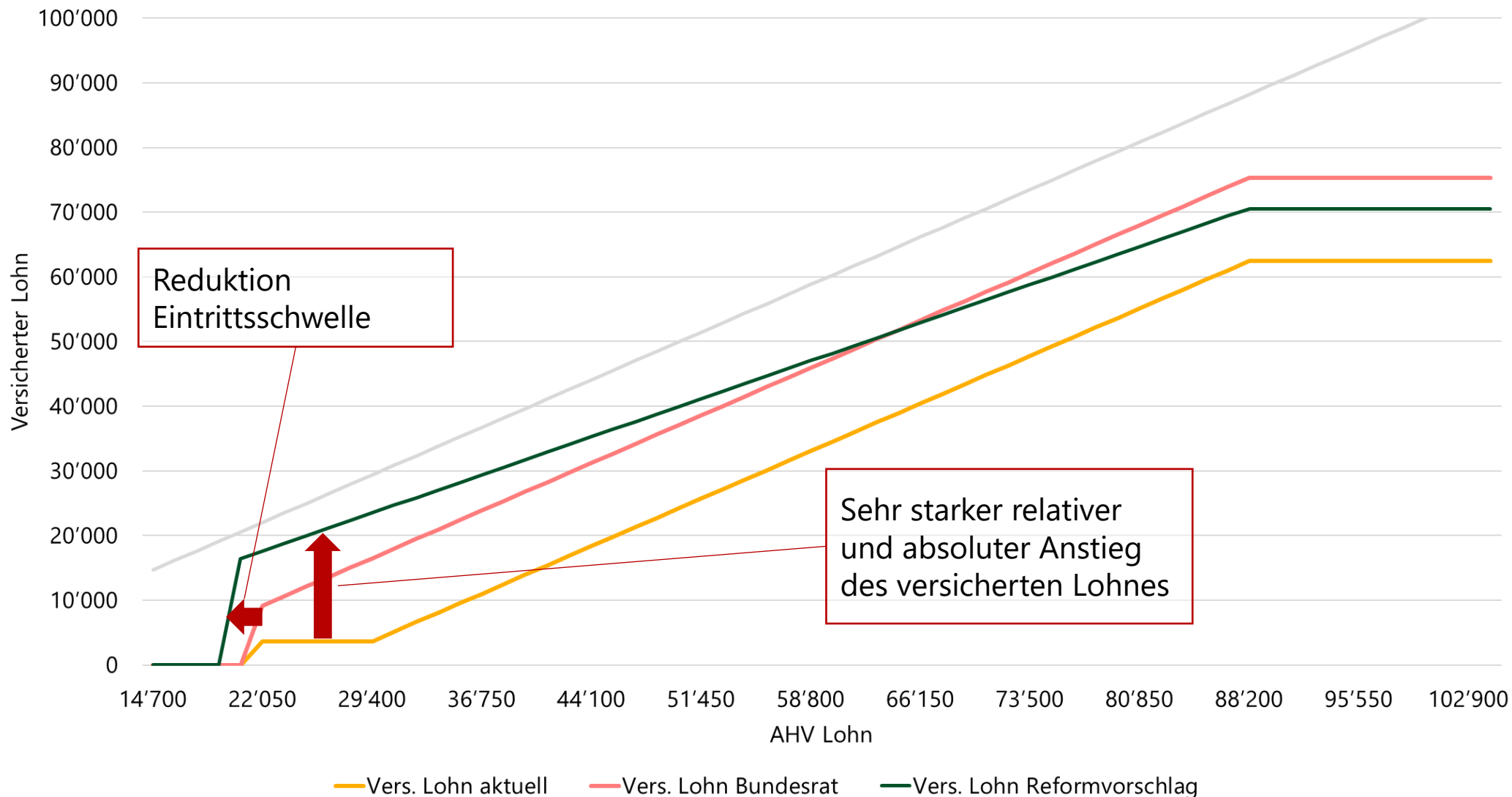
Fazit

| Parameter | BVG aktuell | | Bundesrat (BR) / Sozialpartner | | Reformvorschlag | |
|------------------------------|--------------------|------------|--------------------------------|------------------------|--------------------|-------------------------|
| Koordinationsabzug | = 7/8 ^a | CHF 25'725 | = 7/16 ^a | CHF 12'863 | 20% des AHV-Lohnes | |
| Eintrittsschwelle BVG | = 3/4 | CHF 22'050 | = 3/4 | CHF 22'050 | = 27/40 | CHF 19'845 |
| Minimal VL | = 1/8 | CHF 3'675 | | CHF 9'187 ^b | | CHF 15'876 ^b |
| Maximal VL | = 2 1/8 | CHF 62'475 | = 2 9/16 | CHF 75'337 | = 2 2/5 | CHF 70'560 |
| Startalter | 25 | | 25 | | 25 | |
| Schlussalter (M/F) | 65 | | 65 | | 65 | |
| Altersgutschriften | 20-24: | 0% | 20-24: | 0% | 25-34: | 9% |
| | 25-34: | 7% | 25-34: | 9% | 35-44: | 9% |
| | 35-44: | 10% | 35-44: | 9% | 45-54: | 14% |
| | 45-54: | 15% | 45-54: | 14% | 55-65: | 14% |
| | 55-65: | 18% | 55-65: | 14% | | |
| Unbefristeter Rentenzuschlag | - | | variabel | Höhe gem. BR | | |
| Finanzierung Rentenzuschlag | - | | 0.5% AHV-Lohn | | | |
| Umwandlungssatz | 6.8% | | 6.0% | | 6.0% | |

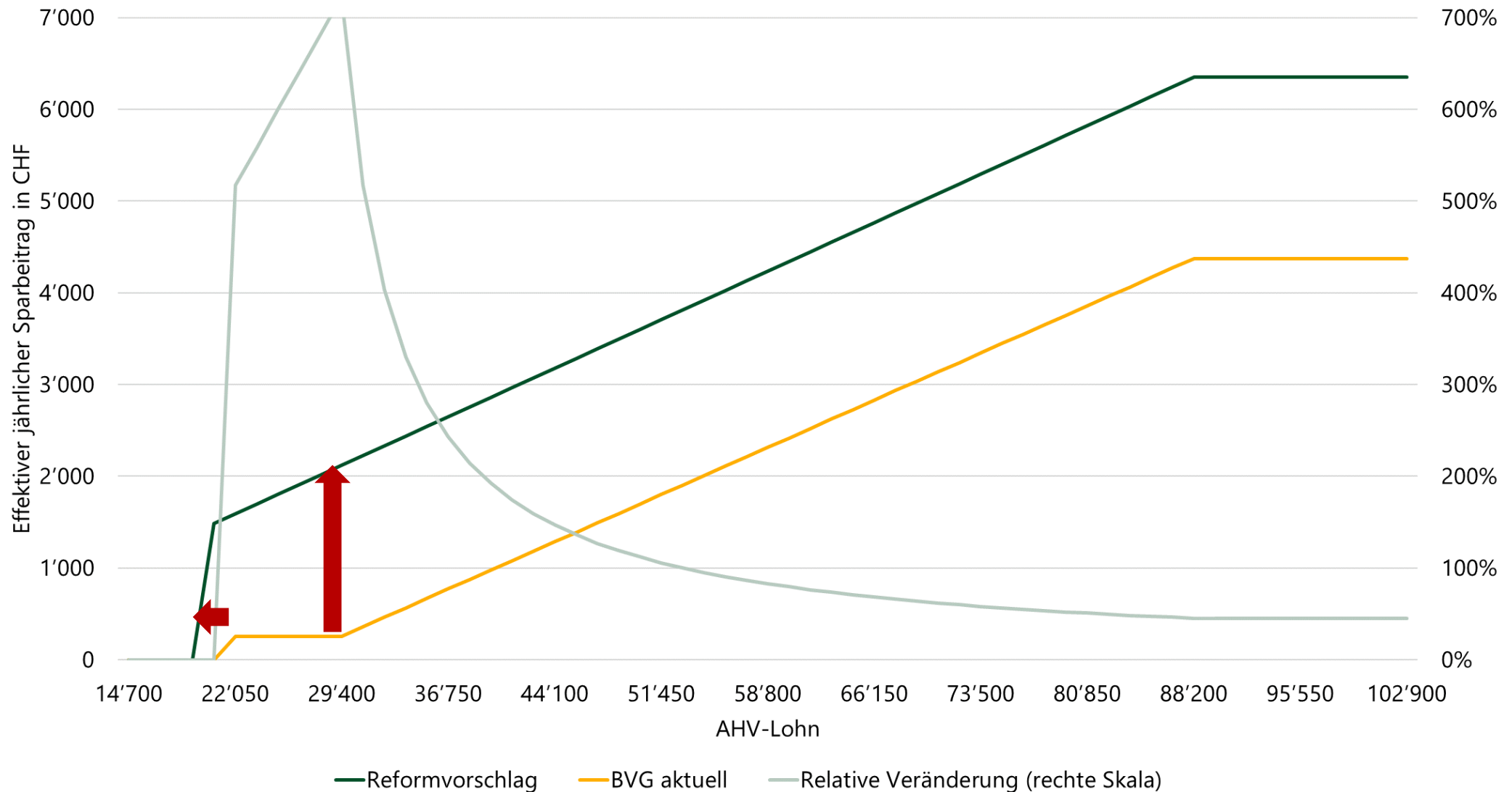
a) der max. AHV-Rente per 01.01.2023 CHF 29'400

b) Effektiver Mindestlohn aufgrund Eintrittsschwelle und Koordinationsabzug. Gemäss Gesetzesentwurf 0 CHF.

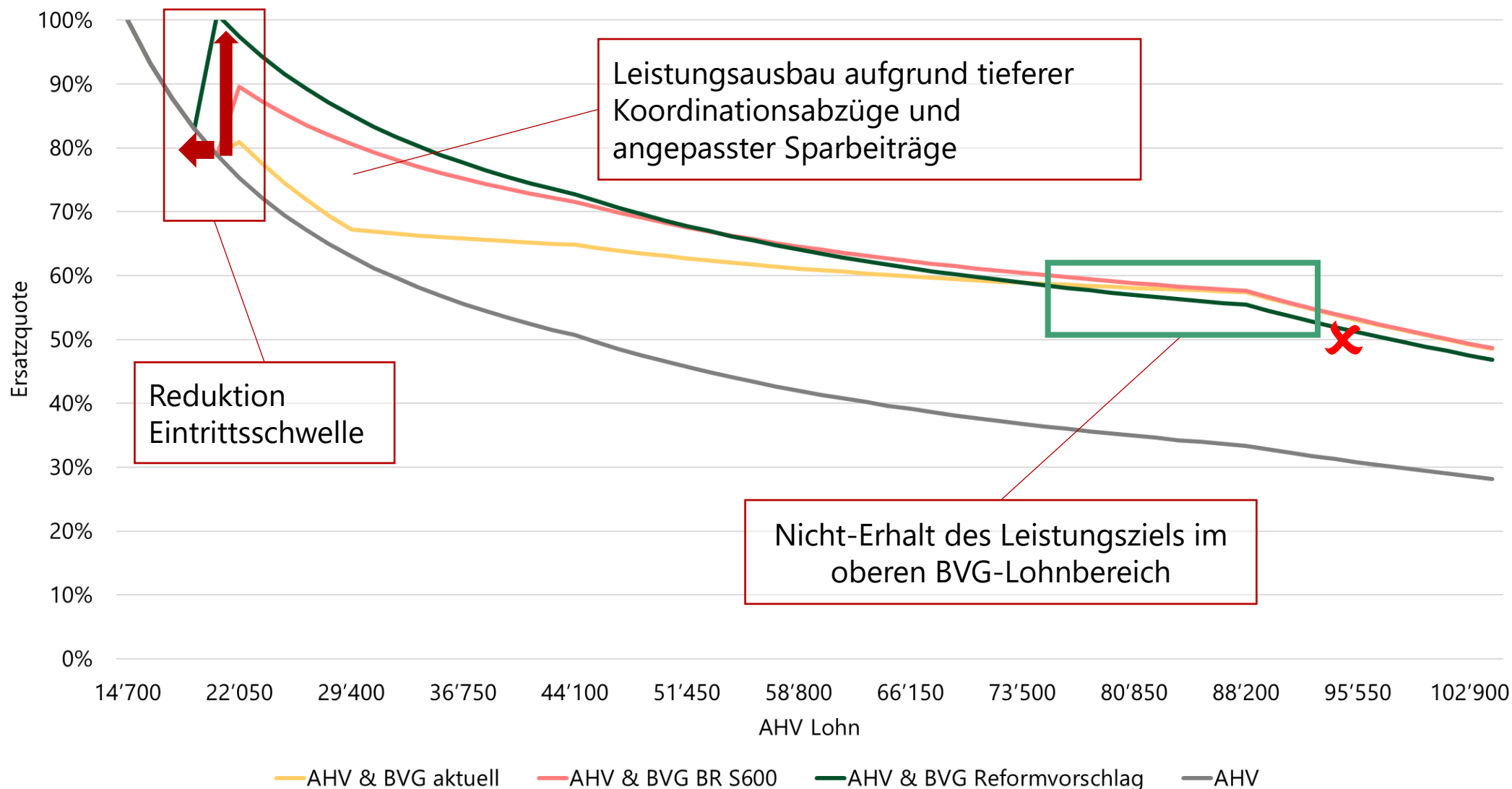
Versicherter Lohn



Sparbeiträge in CHF (Alter 25)



Leistungsziel



BR S600: Annahme, dass der langfristige unbefristete Rentenzuschlag 600 CHF/Jahr beträgt

Kosten für Arbeitnehmende und Arbeitgebende (pro Jahr)

| Massnahme | Bundesrat | Reform |
|---|-------------------|-------------------|
| Anpassung Leistungsplan | 1'500 MCHF | 1'500 MCHF |
| <i>davon Eintrittsschwelle</i> | - | <i>100 MCHF</i> |
| unbefristeter Rentenzuschlag | 2'000 MCHF | - |
| Aufhebung Zuschüsse ungünstige Altersstruktur | -200 MCHF | -200 MCHF |
| Total jährliche Zusatzkosten | 3'300 MCHF | 1'300 MCHF |

AGENDA

Einleitung

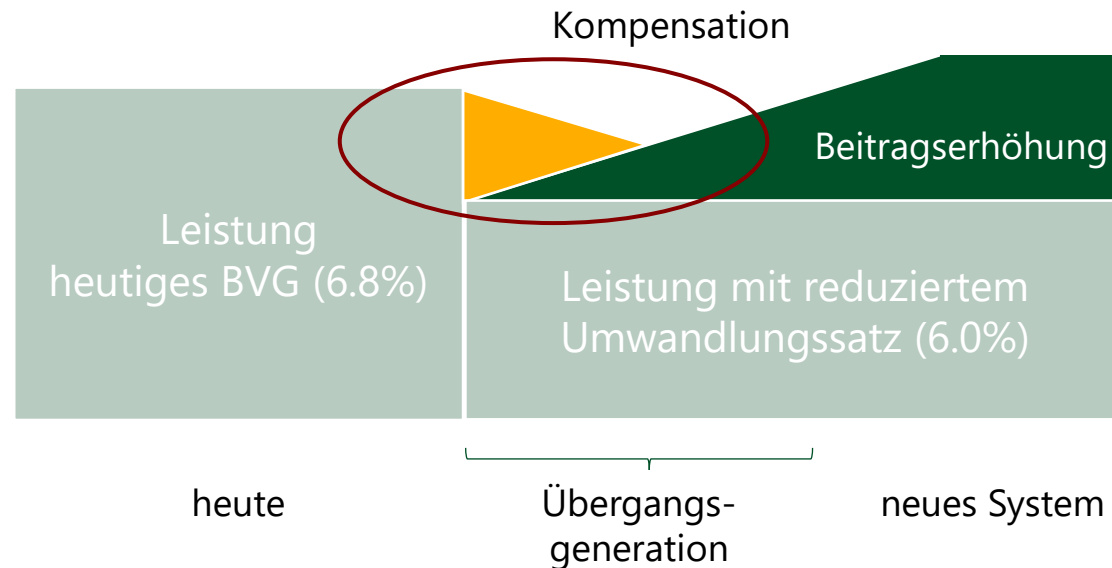
Leistungsplan

Übergangsgeneration

Fazit

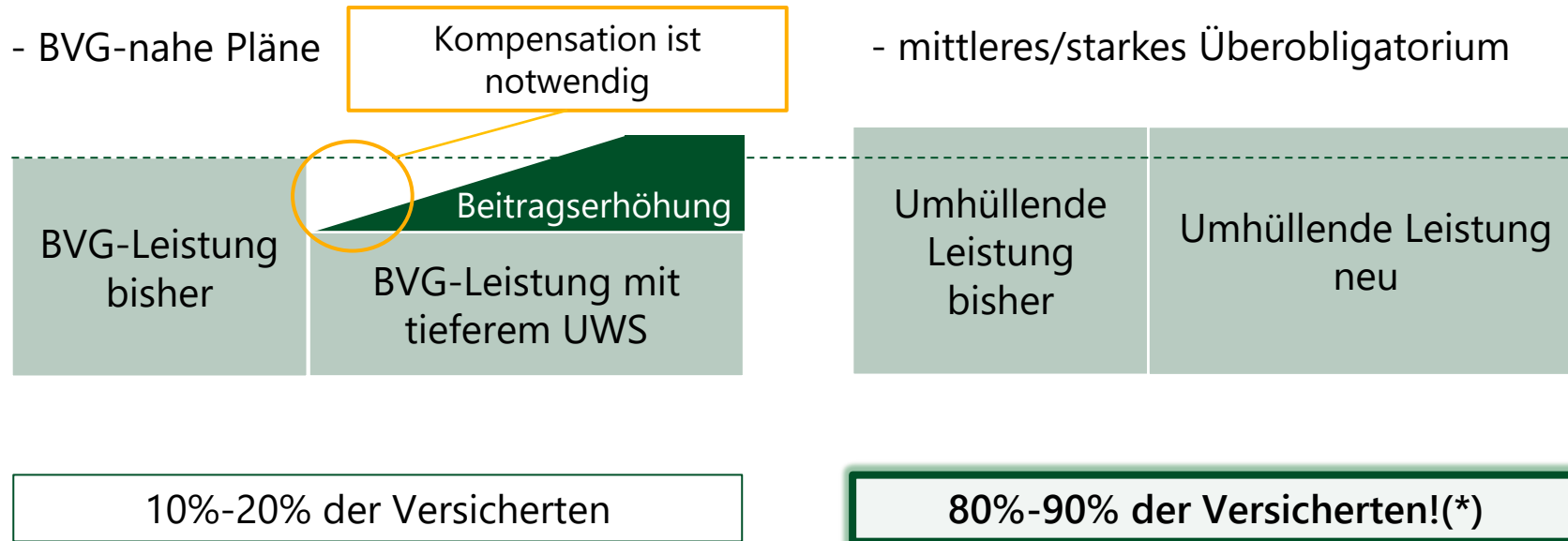
Ausgangslage

- Die Übergangsgeneration vom aktuellen ins neue System soll mit einer **gezielten Kompensationsmassnahme** unterstützt werden.



Befristete Kompensationsmassnahme für die Übergangsgeneration ist notwendig

Betroffenheit: Generelle Fragestellung



Der grösste Teil der versicherten Personen ist von der Revision gar nicht betroffen, da sich ihre Renten nicht ändern.

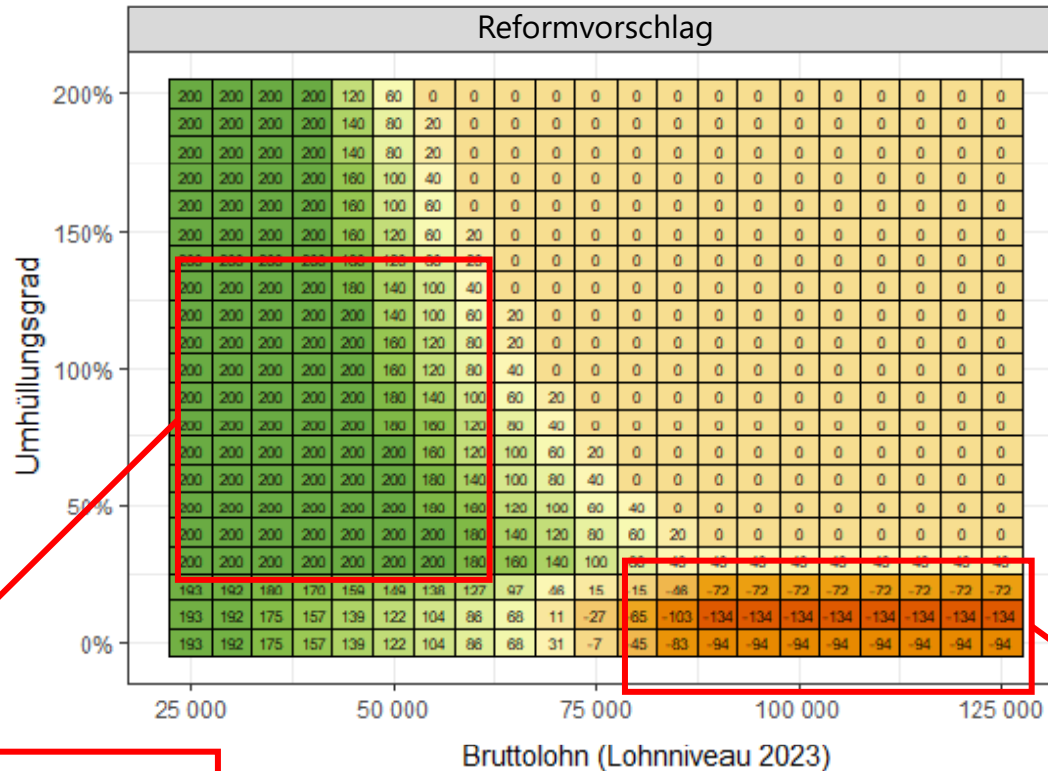
* Schätzung auf Basis OAK: Bericht finanzielle Lage der VEs 2021 (S.13): Anteil Versicherte in PKs mit mittlerem bis starkem Überobligatorium bedeutet Anteil Überobligatorisches Altersguthaben >25% des gesamten Altersguthabens.

| Parameter | Bundesrat | Reformvorschlag |
|--------------------------|---------------------------------|--|
| Kompensationsmechanismus | Fixe allgemeine Rentenzuschläge | Fixe allgemeine Rentenzuschläge |
| Kompensationsdauer | 15 Jahre | 15 Jahre |
| Verlauf | Alle 5 Jahre fallend | Alle 5 Jahre fallend |
| Höhe | 2400 / 1800 / 1200 pro Jahr | 2400 / 1800 / 1200 pro Jahr |
| Anspruchsvoraussetzungen | Keine | AGH < 220 TCHF voll AGH < 440 TCHF reduziert, abgestuft |
| Anrechnungsprinzip | Nein | Nein |
| Finanzierungsart | Zentral | Zentral – auf Mehrbelastung |
| Finanzierungssystem | Umlageverfahren | Kapitaldeckung |
| Finanzierungskosten | 0.5% d. AHV-Löhne | Jahr 1: 0.24% d. 2xBVG-Löhne** & Mittel der Kassen |
| Begünstigte* | 100% | 50% |

* In % der Versicherten der Übergangsgeneration, Quelle: BSV

** Die Beitrag werden bis zu einem AHV-Lohn von 176'400 CHF erhoben. Beitragssatz nach Jahr 1 in Kompetenz des BR.

Netto-Rentenveränderung pro Monat nach Zuschlag (Jahr 1 bis 5)



Der Kompensation steht in weiten Teilen keine Rentenkürzung gegenüber, es wird Geld verteilt. ❌

Verzicht auf Anrechnungsprinzip führt Schlechterstellung von Versicherten mit wenig Umhüllung! ❌

Umsetzungsprobleme der Kompensation

- Wer soll berechtigt sein für Rentenzuschlag?
 - Berücksichtigung von Reduktionen und Erhöhungen des Altersguthaben vor Altersrücktritt (Einkäufe, Scheidung, Rentenvorbezug, Aufschub, Teilpensionierung, Teil-IV,...)?
 - Anrechnung und Nachweis Versicherungsjahre?
 - Regelung bei mehreren Vorsorgeverhältnissen?
 - Anrechnung von Freizügigkeitseinrichtungen?
- Anreizproblem: Schwellen führen zu einem Anreiz, keine Einkäufe zu tätigen.
- Koordination der Finanzierung bei Versicherung in mehreren PKs ist unklar (Basis und Kaderpläne).



Fazit:

- Sehr hohe Komplexität in der Umsetzung mit vielen ungeklärten Problemen!
- Deutliche Zunahme der Verwaltungskosten zu erwarten.

| | Bundesrat | Reformvorschlag |
|---------------------------|---|---|
| Finanzierungsart | Umlage | Rentenwertumlage / Kapitaldeckung (Rückstellung) |
| Beitragssatz | bereits im Leistungsplan enthalten | 0.24% bis 2xBVG-Lohn (alle 5 Jahre sinkend) |
| Kapitalisierte Kosten | <i>bereits im Leistungsplan enthalten (29.7 Mrd. CHF)</i> | 11.3 Mrd. CHF |
| <i>Amortisationszeit*</i> | <i>74 Jahre</i> | 28 Jahre |

AGENDA

Einleitung

Leistungsplan

Übergangsgeneration

Fazit

| | | Reformvorschlag |
|---|-------------------------------|---|
| 1 | Umverteilung reduzieren | ✘ |
| 2 | Renten schützen | ✓ |
| 3 | Stärkung tiefe Löhne/Teilzeit | ✓ |
| 4 | Übergangsgeneration | ✘ |
| 5 | Kosten | Leistungsplan: 1.5 Mrd. / Jahr Kompensation: 11.3 Mrd. (Total) |

| | Pro | Contra |
|--|---|---|
| Vorsorgeplan | <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Versicherung für tiefe Löhne • Reduktion des BVG-Umwandlungssatz auf 6.0% • relativer Koordinationsabzug statt BG-abhängiger Koordinationsabzug. | <p>Der relative Koordinationsabzug beträgt (nur) 20%.</p> <p>Folge: Starke Zunahme der Vorsorgekosten für tiefe Löhne</p> |
| Kompensation für Übergangsgeneration (15J) | <p>50% der aktiven Versicherten erhalten Kompensationsleistungen</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Kosten (11.3 Mrd. CHF) Umverteilung wird über 28 Jahre fortgeführt und fixiert • Überkompensation für viele Versicherte (50% Begünstigte) • Schlechterstellung von Versicherten mit wenig Überobligatorium und langer Beitragsdauer • Ungelöste Umsetzungsfragen und Fehlanreize |

Und jetzt? – Die Gretchenfrage!

Welcher Teil und welches Ziel der Reform ist mir wichtiger?

Umverteilung ausreichend reduziert?

Neuer Leistungsplan mit Stärkung tiefe Löhne /Teilzeit sinnvoll umgesetzt?

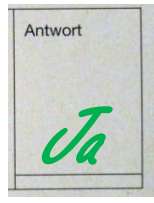


- SKPE CSEP
- avenir suisse
- CP Centre Patronal
- interpension

(sehr) langfristig reicht



- SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND Die Arbeitgeber
- ASA | SVV



- SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND Die Arbeitgeber
- ASIP
- ASA | SVV
- alliance F



- Travail.Suisse
- GASTROSUISSE
- sgv usam
- SGBIUSS Schweizerischer Gewerkschaftsbund
- schweizer bauernverband

Quellen: Qualitative Auswertung der Positionspapiere und Medienmitteilungen der Verbände im 2023; Positionen von SKPE, SBV, SGV, SVV und Gastrosuisse in Bezug auf die Schlussabstimmung, Restl. Positionen in Bezug auf Referendum.

Und jetzt? – Die Gretchenfrage!

Weitere Argumente

- Die Kompensation der Übergangsgeneration ist zu kurz, zu wenig grosszügig und produziert immer noch zu viele Verlierer.
- Von der Kompensation und dem neuen Leistungsplan profitieren die falschen Personen (kurze Beitragsdauer, Ausländer)
- Es braucht ein Signal, dass sich das BVG weiterhin reformieren lässt. Eine gescheiterte Reform wäre fatal. Lieber eine schlechte als keine Reform.

Travail.Suisse



SCHWEIZERISCHER
ARBEITGEBERVERBAND
Die Arbeitgeber

Wer hat für sich bereits öffentlich entschieden?

Antwort

Ja

Antwort

Nein

Wer hat bei einem Nein die Deutungshoheit?



 **Dr. Reto Leibundgut**

Aktuar SAV / PK-Experte SKPE

reto.leibundgut@c-alm.ch

071 227 35 35



Office Zürich
Konradstrasse 32
CH-8005 Zürich

Office St. Gallen
Vadianstrasse 25a
CH-9000 St. Gallen
Tel +41 71 227 35 35
www.c-alm.ch
info@c-alm.ch